Niederschrift
über die Einwohnerversammlung der Stadt Wittlich

am Donnerstag, 2. März 2023 im Rathaus, Saal Lieser, Schloßstraße 11 in Wittlich.

Beginn: 18.00 Uhr | Ende: 20.13 Uhr

Mit Schreiben vom 8. Februar hat Bürgermeister Rodenkirch alle Einwohner der Stadt Wittlich zu einer Einwohnerversammlung in das Rathaus, Schloßstraße 11 in Wittlich eingeladen. Die Einladung wurde in der Wittlicher Rundschau am 18. Februar 2023 fristgerecht öffentlich bekannt gemacht.

Auf der Tagesordnung wurden folgende Themenschwerpunkte festgelegt:

1. Begrüßung
2. Mitteilungen
3. Hochwasserschutz in Wittlich
4. Klimaschutz in Wittlich
5. Sachstand Neubau Schwimmbad
6. Sachstand Mehrgenerationenzentrum WILàvie
7. Aktuelle Fragen aus der Bürgerschaft

Rund 40 Einwohner sind zu der Versammlung erschienen, darunter der Beigeordnete der Stadt Wittlich Michael Wagner.

Seitens der Stadtverwaltung nehmen Büroleiter Rainer Stöckicht, Fachbereichsleiter Hans Hansen, stellvertretender Fachbereichsleiter Heribert Lorscheider, Fachbereichsleiter Jan Mußweiler, Werkleiter Lothar Schaefer sowie Architekt Christian Gerhardy, Klimaschutzmanager Johannes Praeder, Technischer Angestellter Markus Müller und Leiter des Bauhofs Michael Rausch teil.

Sebastian Klein ist zum Schriftführer der Versammlung bestellt.

Als Ergebnis der Einwohnerversammlung ist folgendes festzuhalten:

TOP 1 Begrüßung

Bürgermeister Joachim Rodenkirch begrüßt die anwesenden Einwohner im Saal Lieser. Anschließend stellt er die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Er informiert über die aktuelle Tagesordnung und dankt für das zahlreiche Erscheinen.

TOP 2 Mitteilungen

Bürgermeister Rodenkirch informiert über folgende Sachverhalte:

1) Die Stadt Wittlich nimmt weiterhin eine dynamische Entwicklung. Der Stadtrat hat in den vergangenen Jahren mit den erforderlichen Beschlüssen die richtigen Weichen gestellt.

2) Die Unterbringung von Flüchtlingen ist derzeit problematisch, da kaum noch Kapazitäten verfügbar seien. Es wird geprüft, welche Quartiere noch genutzt werden könnten.

3) Folgende Maßnahmen wurden im vergangenen Jahr abgeschlossen:
- Treppe am Schloßplatz wurde fertiggestellt
- Vorplatz St. Markus ist hergerichtet. In den kommenden Wochen werden die letzten Arbeiten ausgeführt

- Erschließung IG III Nord und Freigabe der Straße
- Am 1. März erfolgte die Grundsteinlegung für das Hospiz; Fertigstellung ist für 2024 geplant

4) Im Stadtteil Dorf wurde ein neues Baugebiet erschlossen. 15 Grundstücke sind bereits vergeben.

5) Am 1. März wurde der 4. Teil der Wittlicher Chronik vorgestellt. Diese betrifft den Zeitraum von 1945 bis in die Gegenwart.

6) Zeitnah stehen die Beschlüsse zum Klimaschutz- und Mobilitätskonzept an. Diese stellen die Weichen für die künftige Entwicklung der Stadt Wittlich.

7) Terminhinweise:
- Verkaufsoffener Sonntag am 5. März
- Bürgerbeteiligung Stadtpark 2.0 am 14. März
- Bürgerveranstaltung Tourismus am 23. März
- Dreck-Weg-Tag am 18. März
- Ausstellung Dell`Antonio am 7. Mai
- Kinokonzert Musikverein Bombogen am 20. Mai
- 1000-Jahre Lüxem vom 14. bis 16. Juli

TOP 3 Hochwasserschutz in Wittlich

Michael Rausch informiert die Bürgerschaft anhand einer Präsentation über die bisher umgesetzten und noch umzusetzenden Maßnahmen des Hochwasserschutzes. Problematisch gestaltet sich der Ankauf der Flächen, die für einen umfassenden Schutz benötigt werden. Denn nur auf eigenen Flächen kann ein effektiver Schutz gewährt werden. Die Verwaltung befindet sich aber in ständigen Gesprächen mit den Eigentümern.

Folgende Fragen werden im Anschluss gestellt.

Dr. Josef Hecker hat eine Frage zu den Niederschlagswassergebühren. Er und viele weitere Personen würden einen Großteil des anfallenden Niederschlagwassers auf dem eigenen Grundstück zurückhalten und wiederverwenden. Dennoch zahle er die gleichen Beträge wie die Eigentümer, die gar keine Rückhaltung vornehmen. Er schlägt vor, gestaffelte Preise als Anreiz für eine Reduzierung der Einleitung zu beschließen.
Werkleiter Schaefer weist darauf hin, dass nicht jeder Eigentümer aufgrund der örtlichen Gegebenheiten (z.B. Burgstraße) Regenwasser auf dem Grundstück zurückhalten kann.
Eine Staffelung der Preise soll nochmal im Werkausschuss diskutiert werden. Es ist jedoch nicht abschließend geklärt, ob dies rechtssicher wäre, da die Einwohner eine Solidargemeinschaft bei den Niederschlagswassergebühren bilden.

Eine weitere Frage von Dr. Hecker bezieht sich auf Retentionsflächen außerhalb des Stadtgebietes, z.B. in Üdersdorf und Weihersbach. Inwieweit ist die Stadt hier tätig geworden.
Bürgermeister Rodenkirch erläutert, dass die Stadt Wittlich alles versuche. Allerdings seien Enteignungen nicht möglich. Viele Bürger bieten lediglich einen Landtausch an. Die Stadt befinde sich aber auf einem guten Weg.
Werkleiter Schaefer erläutert, dass der Kreis ebenfalls gute Arbeit leiste. Dieser ist laut Gesetz, für ein Gewässer der Größenordnung der Lieser, unterhaltungspflichtig. Es wurde vereinbart, dass die Stadt die Maßnahmen, die etwa 7 Millionen Euro kosten werden, umsetzt. Der Kreis übernimmt 20 %, das Land fördert 70 % und die Stadt Wittlich trägt 10 % der Kosten. Die Finanzierung aller geplanten Maßnahmen sei dadurch gesichert.

Ein Bürger fragt in diesem Zusammenhang, ob der Stadt Wittlich die genaue Schadenshöhe bekannt sei, da der Aufwand auch gerechtfertigt sein müsse.
Bürgermeister Rodenkirch erläutert, dass die genaue höhe nicht bekannt sei. Die Sachschäden seien allerdings sehr hoch gewesen. Entscheidend sei, dass es keinen Personenschaden gegeben hätte.

Willi Waxweiler erläutert, dass er sich bereits seit mehreren Jahren mit dem Thema Hochwasser beschäftigen würde. Am 18. Juli 1804 gab es in Wittlich ein ähnliches Hochwasser, dass die Stadt innerhalb der Stadtmauern 3 Meter unter Wasser gesetzt habe. Im Ahrtal war damals ebenfalls ein Hochwasser.
Für ihn seien die vorgesehen Maßnahmen nicht ausreichend genug. Die Lieser brauche mehr Platz. Zudem möchte er wissen, wie hoch die Schäden an der Kita Jahnplatz gewesen seien.
Bürgermeister Rodenkirch erläutert, dass die Kita versichert gewesen sei und die Stadt keine Kosten tragen musste. Leider werden solch Ereignisse weiterhin passieren. Die Stadt könne nur versuchen, die Maßnahmen umzusetzen die möglich seien, um den effektivsten Schutz zu erreichen. In diesem Zusammenhang möchte er den Erziehern ein großes Kompliment aussprechen, die den Betrieb an drei verschiedenen Standorten aufrechterhalten haben.
Der Hochwasserschutz an der Lieser wurde bereits verbessert. Wie bereits erwähnt, sei der Grunderwerb für umfassendere Maßnahmen schwierig. Ein Bürger gibt den Hinweis in solchen Fällen Vorkaufsrecht geltend zu machen. Er komme aus Hessen und dort wäre dies möglich. Bürgermeister Rodenkirch erläutert, dass der Gesetzgeber im Baugesetzbuch (BauGB) genaue Regelungen zum Vorkaufsrecht getroffen habe. Der Hochwasserschutz fällt nicht unter diese.

TOP 4 Klimaschutz in Wittlich

Johannes Praeder erläutert den Bürgern die untersuchten Energieträger, die für die Stadt Wittlich als Erneuerbare Energien in Frage kommen würden und welcher Energiemix künftig gewählt werden sollte.
Es wurde sich darauf geeinigt, dass der Fokus auf Dachflächen-Photovoltaik sowie auf Windkraftenergieanlagen gelegt werden sollte. Diese wären am ehesten umsetzbar.
Windkraftenergieanlagen waren aufgrund der Lage Wittlichs in der Vergangenheit nicht denkbar, da diese nicht effizient arbeiten könnten. Durch Änderungen der rechtlichen Grundlagen ist es jetzt möglich, auch den Grünewald einzubeziehen. Dieser stellt hohe Potentiale für die Energieerzeugung mit Windkraftenergieanlagen dar. Bis ins Jahr 2040 sollen 9 Anlagen aufgestellt werden. Bei den Dachflächen ist das Ziel 100 % aller Gebäude, dies ist allerdings nur umsetzbar, wenn die privaten Eigentümer dies ebenfalls umsetzen.

Im Anschluss fragt Dr. Hecker und eine weitere Bürgerin, welchen Einfluss die Verwaltung auf die Industrie habe, da diese den größten Anteil der Emissionen freisetzen würde.
Bürgermeister Rodenkirch weist darauf hin, dass die Einflussnahme gering sei, allerdings ist die Industrie selbst bemüht einen Wandel herbeizuführen um die Energiekosten zu senken.
Des Weiteren fragt Dr. Hecker, ob die Stadt in den Bebauungsplänen ebenfalls Flächen berücksichtigt, auf denen kein CO^2 ausgestoßen werden darf. Maring-Noviand würde das im künftigen Gewerbegebiet umsetzen.
Die Stadt Wittlich hat diese Vorgaben bereits umgesetzt, bevor diese vom Land vorgegeben worden sind.
In diesem Zusammenhang weist Dr. Hecker noch darauf hin, dass künftig darauf geachtet werden soll, Speicherkapazitäten zu schaffen.

Eine Bürgerin fragt nach, ob es Überlegungen gäbe, Car-Sharing anzubieten.
Bürgermeister Rodenkirch erläutert, dass dieses Thema bereits vor zwei Jahren diskutiert wurde, es damals aber zu teuer gewesen wäre. Zu dem müsse berücksichtigt werden, ob

solche Angebote auch genutzt werden würden. Der praktische Nutzen müsse im Vordergrund stehen.

Als Pilotprojekt werden die Parkflächen des Parkplatzes am Rathaus mit PV-Flächen überdacht.

TOP 5 Sachstand Neubau Schwimmbad

Technischer Angestellter Markus Müller stellt die Baumaßnahme Vitelliusbad vor. Die Präsentation zeigt den Baufortschritt im Zeitraffer. Ein Video einer Drohnenaufnahme zeigt den aktuellen Stand. Die Maßnahme befindet sich im Zeitplan und soll im Jahr 2024 fertiggestellt werden.

TOP 6 Sachstand Mehrgenerationenzentrum WILàvie

Architekt Christian Gerhardy präsentiert den aktuellen Baufortschritt des Objektes im Brautweg. Künftig wird dort eine Kita mit 8 Gruppen, ein Mehrgenerationenhaus und das Haus der Jugend untergebracht sein.
Die Fertigstellung ist für den September 2023 geplant.

TOP 7 Aktuelle Fragen aus der Bürgerschaft

1) Eine Bürgerin möchte wissen, welche Maßnahmen die Stadt Wittlich beabsichtige, um das Parken in der Innenstadt besser zu ordnen, besonders am Pariser Platz.
Bürgermeister Rodenkirch erläutert, dass der Verwaltung die Parkproblematik bekannt sei. Eventuell müsse man künftig auch Autos abschleppen. Eine zufriedenstellende Lösung gebe es aber noch nicht.
Fachbereichsleiter Jan Mußweiler weist darauf hin, dass es eine Vereinbarung mit der Polizei geben würde, dass diese nach Dienstschluss der Verwaltung von Falschparkern Bilder machen würde und diese an die Verwaltung übermittelt. Anschließend bekommen die Fahrer Protokolle zugesendet. Diese Möglichkeit stehe jedem Bürger zur Verfügung.

2) Eine Bürgerin weist darauf hin, dass der Fußweg hinter dem Eventum nicht beleuchtet sei. Hier sollte zumindest während der Nutzungszeit der Hallen eine Beleuchtung installiert werden. Bürgermeister Rodenkirch erläutert, dass sich dieses Grundstück im Eigentum des Landkreises befinden würde. Er werde den Landrat in Kenntnis setzen.

3) Ein Bürger weist darauf hin, dass die Ampelanlage in der Beethovenstraße/Kurfürstenstraße sehr lange geschaltet sei und man selbst dann warten müsse, wenn man allein an der Ampel stehe.
Fachbereichsleiter Mußweiler informiert, dass der LBM für die Ampelanlage zuständig sei. Die Verwaltung wird die Information an die zuständige Stelle weitergeben.

4) Frau Lohmer, Blaue Jäger 4, fragt nach, wann die Beleuchtung in der Straße installiert werde. Die Erschließung liege schon einige Jahre zurück. Werkleiter Schaefer weist darauf hin, dass die Umsetzung zeitnah erfolgen soll.

Bürgermeister Rodenkirch schließt die Einwohnerversammlung um 20:13 Uhr und bedankt sich bei allen Teilnehmern für die Aufmerksamkeit und die engagierten Wortbeiträge.

Joachim Rodenkirch
Bürgermeister

Sebastian Klein
Schriftführer